



Pressemitteilung - 12.05.2023

Zeit für die Buslinie Saint-Imier - Chasseral den Betrieb wiederaufzunehmen

Anlässlich des Aufstiegswochenendes nimmt die zweite saisonale Buslinie Saint-Imier - Chasseral am Donnerstag, 18. Mai, den Betrieb wieder auf. Zwei weitere Angebote (Nods-Chasseral und Biel-Les Prés-d'Orvin) bedienen das Chasseral-Massiv mit dem öffentlichen Verkehr.

Die Wander- und Ausflugssaison ist definitiv eröffnet, wobei der Chasseral bei Wanderern und Touristen wie immer sehr beliebt ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel passen sich mit der Betriebsaufnahme saisonaler Linien an. Ab Donnerstag, 18. Mai, kann der Gipfel von der Nordseite aus erreicht werden. Dies Dank der Linie Saint-Imier-Chasseral, die von den Chemins de fer du Jura (CJ) betrieben wird und bis zum 30. Oktober an Wochenenden und Feiertagen dreimal täglich verkehrt. Die Abfahrtszeiten ab dem Bahnhof Saint-Imier sind auf 10:17, 13:17 und 16:17 Uhr festgelegt. Die Rückfahrt vom Gipfel erfolgt um 11:08, 15:08 und 17:08 Uhr.

Zur Erinnerung: Ein weiterer Saisonbus (PostAuto) verkehrt seit Ende April ab La Neuveville, ebenfalls an Wochenenden und Feiertagen dreimal täglich hin und zurück. Zudem gibt es das ganze Jahr über die Buslinie der Bieler Verkehrsbetriebe (VB), die vom Bahnhof Biel nach Les Prés-d'Orvin fährt und einen dritten Zugang zum Chasseral-Massiv bietet. Dies sind zusätzliche Angebote, um einen Ausflug flexibel zu planen, ohne auf das eigene Fahrzeug angewiesen zu sein!



Bildlegende: In der warmen Jahreszeit fahren mehrere Busse von Nods, Saint-Imier und Biel zum Chasseral-Massiv. (Foto: @Chemins de fer du Jura - Stefan Meyer)

Info & Kontakt :

Cyril Gros (Mobilität und nachhaltige Wirtschaft)

[cyril.gros\(at\)parcchasseral.ch](mailto:cyril.gros(at)parcchasseral.ch)

+41 (0)32 942 39 49 / +41 (0)76 456 32 40



Die Schweizer Pärke sind aussergewöhnliche Regionen. Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Er ist seit 2012 vom Bund anerkannt. Der Park hat sich zum Ziel gesetzt, einerseits sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen und andererseits einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der Naturpark erstreckt sich über ein Gebiet von 53'000 ha und vereint 23 Gemeinden (20 BE, 3 NE), die sich für eine zweite Periode von zehn Jahren verpflichtet haben.